

Das Buch

Auf etwa 400 Seiten soll die Entwicklung des privaten Rundfunks in Bayern nachgezeichnet werden. Keine Festschrift wird es, sondern eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme – geschrieben für ein breites Publikum: ein Reader, der 2020 erscheinen soll.

Rund ein Dutzend Professorinnen und Professoren konnte gewonnen werden – für Beiträge etwa von der Vorgeschichte des Privatfunks bis zu Digitalisierung. Bürgerbeteiligungskonzepte werden ebenso beleuchtet wie Aspekte des Jugendmedienschutzes, der Wandel von Werbeformen, der Musik oder der Webauftritte.

Überblicksartikel bieten Einordnung, stellen die Grundstruktur der Radio- und Fernsehlandschaft vor, beleuchten wesentliche Weichenstellungen

der Politik, führen ein in Besonderheiten des Rundfunkrechts, der bayerischen Medienaufsicht oder auch der sich verändernden Technik. Und, klar, auch die Rundfunkgestalter, die Programme, die Hörer und Zuschauer werden thematisiert.

Sieben Abschnitte umfasst das Grobraster:

- Chronologie: Vom „Urknall“ bis zu Zukunftsperspektiven
- Rahmenbedingungen: Von Politik bis Ökonomie
- Struktur: Von BLM bis Redaktionen
- Inhalte: Von lokal bis crossmedial
- Publikum: Von Reichweiten bis Medienkompetenz
- Standorte: Von Hof bis Kempten
- Anhang: Karten, Tabellen, Interviews

Autorinnen und Autoren:
Drei von Vielen

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Gerne können Sie uns kontaktieren.



Prof. Dr. Klaus Meier (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) untersucht Redaktionsstrukturen des lokalen Rundfunks im Wandel.



Prof. Dr. Romy Fröhlich (Ludwig-Maximilians-Universität München) erforscht die Rolle der Frau im privaten Radio und Fernsehen im Freistaat.



Prof. Dr. Manfred Tremel (Historiker und Vorsitzender des Hörfunkausschusses im BLM-Medienrat) zeichnet den Weg zum privaten Lokalfunk nach.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Institut für Kommunikationswissenschaft
www.uni-bamberg.de/kowi
An der Weberei 5
96047 Bamberg

Prof. Dr. Markus Behmer | Projektleitung
E-Mail: markus.behmer@uni-bamberg.de
Telefon: +49 951 863 2217

Vera Katzenberger, M. A. | Koordination
E-Mail: vera.katzenberger@uni-bamberg.de
Telefon: +49 951 863 2240

Bildnachweise | Titelbild/Hintergrund: Colourbox, Porträtfotos: Privat, Gruppenbild: Philipp Laurer



Funk vor Ort |

Entwicklung des privaten Rundfunks in Bayern

Ein Forschungsprojekt der
Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)
in Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



Das Projekt

129 Radiosender und 79 TV-Sender sind derzeit durch die BLM lizenziert. In keinem anderen Bundesland gibt es eine vergleichbare Vielzahl und inhaltliche Vielfalt im lokalen privaten Rundfunk wie in Bayern. Aus anfangs 700 Teilnehmerhaushalten im Münchner Kabelpilotprojekt 1984 wurde bald ein Millionenpublikum. Von Abenberg bis Zwiesel – lokales Radio und regionales Fernsehen ist überall präsent. Doch gibt es bislang keine wissenschaftlich fundierte und kritisch einordnende Gesamtdarstellung dieser Erfolgsgeschichte.

Wie haben sich die Strukturen entwickelt? Welche publizistische Rolle spielt der lokale Privatfunk? Wie haben sich etwa Präsentationsformen und Musikformate geändert? Wie war der Weg von analoger Technik zu digitaler Multimedialität?

Wie erlebten und gestalteten Programmierer und Senderverantwortliche, Mitglieder der Aufsichtsgremien und Beobachter den langen Weg vom Experiment on Air zur etablierten Tragsäule des Mediensystems?

Diese und viele andere Aspekte werden multimethodisch analysiert und dokumentiert.

Die Methoden

Dokumentenanalyse und Zeitzeugenbefragung, Quellenstudium und Literaturschau – umfassend gilt es, das „weite Feld“ zu kultivieren.

Deskription | Am Anfang steht die Beschreibung: Wie da wurde, was heute ist – dies multiperspektivisch und prägnant darzustellen, ist die Aufgabe von unabhängigen Expertinnen und Experten, die als Autoren

für eine umfassende Buchdokumentation gewonnen wurden. Umfassend eingeordnet werden ihre Beiträge von Texten des Projektteams.

Dokumentenanalyse | Protokolle von bislang 302 Medienratssitzungen, 106 Bände der BLM Schriftenreihe, Gesetze und Verordnungen, unzählige Studien, Gutachten und Berichte, verborgene Archivalschätze ... Papierberge aus bald 35 Jahren privaten Rundfunks in Bayern. Sie gilt es möglichst systematisch – oder zunächst mindestens explorativ – zu erschließen.

Leitfadeninterviews | Vieles wurde nicht archiviert oder ist (noch) nicht zugänglich, oft sind es individuelle Einschätzungen, persönliche Geschichten, die Geschichte konstituieren. In vielen Zeitzeugengesprächen, die es kritisch auszuwerten gilt, werden Quellenlücken geschlossen, wird Abstraktes zu Anschaulichem.

Das Team



▲ Patrick Sporleder, Melina Bosbach, Holger Müller M.A., Kristin Paulsen, Louise Zenker, Vera Katzenberger M.A. und Prof. Dr. Markus Behmer aus dem Bamberger Projektteam.

Zitate von Zeitzeugen

»Wir haben uns 1985 wahnsinnig gefreut, als wir bei Radio M1 nach dem Kabelpilotprojekt in München endlich terrestrisch on Air kamen. Und es hat ja eingeschlagen wie eine Bombe in München. Das Pilotprojekt zuvor war ja quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Richtig gehört wurden wir erst, als wir terrestrisch gesendet haben.«

Maria-Theresia von Seidlein, ehemaliger Geschäftsführerin bei Radio M1 in München

»Ich hatte dann einen Termin beim Chef von Radio Jazzwelle in München. Ich habe erzählt, dass ich eigentlich aus der Musik komme und in einer Rockband gespielt habe. Der sagte, super, du kennst dich mit Musik aus, du weißt dann ja was ein Mischpult ist, Dienstag hast du Sendung. So lief das damals, es gab kein Praktikum, kein Volontariat.«

Dominik Schott, ehemaliger Redakteur und Moderator bei Radio Jazzwelle in München

»Wir waren damals alle Idealisten beim Bamberger Fun Boy Radio, haben viele Überstunden gemacht. Für uns war die Idee im Vordergrund, ein Gegenstück zu dem damals doch ziemlich eingefrorenen und versteiften öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu entwerfen und mehr Vielfalt zu erreichen. Ich dachte, mit dem Privatradio eröffnen sich neue Freiheiten im redaktionellen Bereich.«

Achim Kasch, ehemaliger Redakteur und Moderator bei Fun Boy Radio in Bamberg

»Gut drei Jahrzehnte Regionalfernsehen in Bayern, das ist damals wie heute die Chance, eine journalistische Grundversorgung für die bayerischen Regionen neben dem Bayerischen Fernsehen zu etablieren - öffentlich-rechtlich unter dem Dach der BLM.«

Norbert Haimerl, Geschäftsführer der Regional Fernsehen Oberbayern GmbH